

# STUBAT

Mit und für Senioren gestaltete Zeitung der Stadt Dornbirn | September 2021 | Nr. 108



## Tag der Fahne



# Liebe Leserinnen und Leser,

Die Septemбераusgabe der Dornbirner Seniorenzeitung Stubat ist immer auch ein Vorbote für den Herbst des laufenden Jahres. Die Schulferien gehen zu Ende, in den Gärten und auf den Feldern wird geerntet, was im Sommer wachsen durfte und schon bald wird auch das Obst von den Bäumen eingelagert, zu Most gepresst oder in Fässern eingesperrt, um später zu gutem Schnaps destilliert zu werden. Viel Sonnentage haben die Menschen und die Natur heuer nicht gesehen. Auch unser Wetter scheint sich an die aktuelle Entwicklung, die rund um uns stattfindet, angepasst zu haben: Hitzewellen und Brände im Süden des Kontinents, Stürme, Verwüstungen und Überschwemmungen in unseren Breitengraden, von denen wir hier in Dornbirn glücklicherweise verschont geblieben sind. Extreme Wetterlagen hat es auch früher gegeben, so gehäuft und in dieser Intensität allerdings erst seit einigen Jahren. Das ist keine Behauptung, sondern wissenschaftlich beobachtet und mit Daten nachgewiesen. Wir spüren die ersten Anzeichen eines Klimawandels, müssen uns daran anpassen und alles in unserer Macht Stehende tun, diese Entwicklung zu bremsen.

Nach wie vor spüren wir alle auch die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Es ist gut und wichtig, dass sich viele Dornbirnerinnen und Dornbirner der älteren Generation mit der Impfung gegen das heimtückische Virus geschützt haben. Wenn die Anzahl neu Infizierter derzeit zwar wieder steigt, sind es doch vielfach die Jüngeren, die sich bisher nicht impfen ließen. Vereinzelt gibt es auch Fälle bereits Geimpfter, die sich infizieren; es sind sehr wenige und die Fälle zeigen auch deutlich, dass das Virus hier kaum schwere Verläufe verursacht. Wir lernen daraus: Die **Immunisierung durch die Impfung** wirkt und sie hilft. Ob wir im Herbst eine Auffrischung benötigen, wird sich zeigen. Sollte sie kommen, sind wir alle aufgerufen, uns zu unserem eigenen Schutz und zum Schutz unserer Mitmenschen daran zu beteiligen.

Auch wenn derzeit in den Berichten der Medien die negativen Schlagzeilen zu überwiegen scheinen, ist es wichtig, **positiv zu bleiben** und die schönen Augenblicke des Lebens zu genießen. Wir alle haben aufgrund der Pandemie auf vieles, vor allem auf Begegnungen mit lieben Mitmenschen, verzichten müssen. Endlich dürfen wir diese Freundschaften wieder pflegen, zusammenkommen und auch gemeinsam feiern. Zum Beispiel bei den neu gestarteten Seniorentreffpunkten (Programm in dieser Stubat), anderen Veranstaltungen oder Familienfesten. Auch wenn wir dabei nach wie vor vorsichtig bleiben müssen, ist dies doch schon viel besser, als es noch vor einem Jahr war.

Im Namen der Stubatedaktion wünsche ich Ihnen alles Gute, einen hoffentlich schönen Herbst und viel Spaß bei der Lektüre der neuen Stubat.

Ralf Hämmerle

## Impressum

**Medieninhaber, Verleger und**

**Herausgeber** Amt der Stadt

Dornbirn, Rathausplatz 2,

6850 Dornbirn

**Redaktion** Ralf Hämmerle,

Charlotte Erhart, Helmut Lecher,

Andrea Bonetti-Mair, Werner Matt,

Elke Tschann, Philipp Wittwer,

Petra Zudrell, Franz Rein,

Klaus Fessler, Irma Fussenegger,

Werner Hagen, Lisa Alge

**Kontakt** Silvia Gächter

T +43 5572 306 3101

**Titelbild** Fasching 1973,

Foto: Stadtarchiv, Sign. 59634

**Zuschriften an Amt der Stadt**

Dornbirn, STUBAT, Rathausplatz 2,

6850 Dornbirn, E-Mail:

[andrea.bonetti-mair@dornbirn.at](mailto:andrea.bonetti-mair@dornbirn.at)

Die Stubat gibt es auch im

Internet unter <http://dornbirn.at>



Kegelspiel als Teil der Feierlichkeiten zu Kaisers Geburtstag. Die Familien Rhomberg und Bertolini mit Nachbarn am 18. August 1902 in Kehlegg. Theodor Rhomberg steht in der Mitte der letzten Reihe, seine Frau Emilie Rhomberg sitzt in der Mitte des Bildes mit dem Dackel auf dem Schoß. | Foto: Stadtarchiv, Bestand Fremdenbuch Kehlegg und Sattel, Sign. 62126-129

## Kaisers Geburtstag – der 18. August

TEXT Werner Matt

Dem riesigen Habsburgerreich gehörten viele unterschiedliche Nationalitäten an, was zu immer größer werdenden Zwistigkeiten führte. Österreich-Ungarn galt zunehmend als **Kerker** für die Tschechen, Ungarn, Slowaken, Slowenen, Kroaten, Bosnier, Italiener, Serben, Montenegriner, Rumänen, Polen sowie Ukrainer. Aber es gab nur einen Kaiser: Franz Joseph I. (1830 bis 1916) wurde im Laufe der Zeit zur wichtigsten Integrationsfigur dieses riesigen Reiches. Sein Geburtstag am 18. August wurde zu einer Art Nationalfeiertag.

Auch in Vorarlberg, weit weg von der Reichshauptstadt Wien, konnte man sich der Faszination dieser Feierlichkeiten nicht entziehen. Von den Amtsgebäuden und auch von Privathäu-

sern wehten schwarz-gelbe Fahnen und die Staatsbeamten besuchten mit Galauniform die Festgottesdienste. Es gab an jedem 18. August eine Reihe von Veranstaltungen. In Bregenz wurden die Seeanlagen mit **Lampions und feurigen Tulpen beleuchtet, am Gondelhafen wurde ein Feuerwerk abgebrannt, von dem besonders die österreichische Kaiserkrone bewundert** wurde. In der Wallfahrtskirche in Rankweil wurde ein feierliches Amt und ein **Te Deum** abgehalten, und auch Musik- und Gesangsvereine legten Feste und Jubiläumsfeiern gerne auf diesen Tag. In den Zeitungen boten Kunstverlage **wohlfeile Kaiserbilder** an, um **sein Heim mit einem guten, möglichst charakteristischen Bild des allverehrten Monarchen zu schmücken**



und damit **patriotische Gesinnung zu bestätigen**. Besonders hoch brandeten die patriotischen Wellen im Ersten Weltkrieg. 1915 gratulierte die Vorarlberger Landeszeitung auf der Titelseite dem Kaiser zum 85. Geburtstag, **umbrandet vom Sturm der Zeiten** würde ein junger Morgen für die Völker anbrechen, **verheißungsvoll ausstrahlend von der unentwegten Frische, in der der Kaiser seinen Geburtstag begeht**.

In Dornbirn wurde des Kaisers Geburtstag üblicherweise durch ein frühmorgendliches Böllerschießen eingeleitet. Das war aber auch gefährlich. 1894 wollte Ofner Mäser nachladen, doch als er Pulver hineinschüttete, entzündete sich dieses und traf ihn ins Gesicht. Vormittags wurde dann ein Hochamt in der Pfarrkirche St. Martin abgehalten, welchem der Gemeinderat, die Spitzen der Staatsbehörden und die Schuljugend beiwohnten.

Die Festivitäten zogen sich auch in den privaten Bereich. Fabrikant Theodor Rhomberg feierte üblicherweise in seinem Ferienhaus, von dem seine Tochter berichtete: **kleines Fest in Kehlegg anlässlich des Geburtstages S.M. Kaiser Franz Josef ... 4 Uhr begann das Kegeln ... dann ging es zum Essen, ausgezeichnete Bregenzerschüblinge mit Kartoffelsalat. Der Humor entwickelte sich immer lustiger u. schmeckten die Schübling vortrefflich. Nach dem Essen ... war das Preisschießen, der liebe Vater hatte das I. Best, die liebe Mutter unter den Frauenzimmer auch das I.** Anschließend gab es noch ein Feuerwerk.

In Bad Ischl, wo sich Franz Joseph traditionellerweise während seines Geburtstages zur Sommerfrische aufhielt, werden rund um den 18. August auch heute noch die Kaisertage gefeiert, als Highlight der Saison und zum Wohle des Tourismus.



Helfende Hände | Foto: Budimir Jevtic

## Seniorenbörse Ma hilft anand!

TEXT Andrea Bonetti-Mair

Viele Seniorinnen und Senioren schätzen es, wenn ihnen jemand bei einer leichten Tätigkeit unter die Arme greift. Die Vermittlung von Hilfesuchenden und Helfern ist das Ziel des ehrenamtlichen Vereins **Seniorenbörse**. Sie möchten die vielfältigen Fähigkeiten älterer Menschen nutzen und einen gegenseitigen Austausch von Wissen, Kraft, Talenten und Zeit organisieren. Rund 535 Mitgliedschaften sind derzeit registriert. Sie haben im vergangenen Jahr rund 1.154 Aufträge erledigt. Viele Arbeiten meistert man **zu zweit** einfach besser als allein. Die Leistungen der Seniorenbörse Dornbirn haben sich zu einem wichtigen Baustein in der Sozial- und Betreuungslandschaft der Stadt Dornbirn entwickelt. Manchmal ist einer zu etwas in der Lage, zu dem der andere nicht mehr fähig ist – und umgekehrt. Ob bei der Gartenarbeit, leichten Reparaturarbeiten, Behördengängen oder beim Einkaufen – die Seniorenbörse vermittelt jemanden, der Ihnen unter die Arme greift. Die Seniorenbörse fungiert seit 2012 als Vermittler von diversen Dienstleistungen. Seniorinnen und Senioren, die helfen möchten, melden, welche Tätigkeiten sie anderen anbieten können. Dabei sind helfende Hände sehr gefragt.

Wer Unterstützung benötigt, kann der Börse mitteilen, um welche Dienstleistung es sich handelt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Seniorenbörse bringen **Angebot und Nachfrage** zusammen und vermitteln kostenlos. Die Abwicklung der Tätigkeiten liegt anschließend bei den vermittelten Partnerinnen und Partnern. Dabei sind positive Rückmeldungen Motivation, sich in der Seniorenbörse zu engagieren. Um zu vermeiden, dass die Seniorenbörse nicht in eine Konkurrenzsituation mit vorhandenen Angeboten wie dem Mobilien Hilfsdienst oder Krankenpflegeverein gerät, wurde die Börse in Abstimmung mit bestehenden Vereinen und Institutionen gegründet und entsprechend als **sinnvolle Ergänzung** aufgebaut. Helferinnen und Helfer der Seniorenbörse bieten nur Leistungen an, die von anderen Einrichtungen nicht durchgeführt werden. Engagierte sind jederzeit herzlich willkommen.

### Kontakt

Seniorenbörse  
Treffpunkt an der Ach  
Höchsterstraße 30  
6850 Dornbirn  
T +43 650 595 2687 (Leitung)  
T +43 650 595 2686 (Büro)  
senioren.boerse.dornbirn@gmail.com

### Öffnungszeiten:

**Montag 8:30 bis 11:30 Uhr (außer am Feiertag)**

Dornbirn · CITY HAUS · Kreuzgasse 6a · T 05572 20 762 · www.hubert-feldkircher.at

»Pura«  
Ganz vo do.

HÜSLER  
NEST  
z'Dorobiro

HUBERT  
möbel.handwerk  
FELDKIRCHER

Bettrahmen in Weißtanne zu 100 % aus Vorarlberg, ohne Leim, ohne Metall



# Kindheitserinnerungen an den Tag der Fahne 1956

TEXT Helmut Lecher

*Le drapeau est bleu-blanc-rouge.* Die Fahne ist blau-weiß-rot. Das war einer der ersten Sätze, die ich anlässlich meines Elsassurlaubes als elfjähriger Bub auf Französisch lernte. Kein Wunder, es war Juli 1956 und der *Quatorze Juillet*, der Französische Nationalfeiertag, stand vor der Tür. Dieser Tag wurde damals und wird heute noch mit viel Patriotismus und Leidenschaft gefeiert. Nachmittags besuchten wir Ruder- und Spießwettbewerb am Rhein-Rhone-Kanal. Mit der *Tricolore* in der Hand, feuerte ich die Teams lautstark an. Am Abend waren die Plätze der Innenstadt von Mulhouse mit Lampions und Französischen Fahnen verziert und Musikkapellen spielten auf. Die Leute tanzten auf der Straße.

Mit diesen Urlaubserinnerungen kam ich im September in die zweite Klasse Realschule. Unser Geschichtslehrer, Prof. Wohlgenannt, *vulgo d Bantling-Gotta*, informierte uns, dass man in Österreich am 26. Oktober 1956 erstmals einen *Tag der Fahne* einführen wolle. Dieser Tag sollte daran erinnern, dass am 25.10.1955 der letzte Besatzungssoldat Österreich verlassen habe und sollte ein Zeichen für Unabhängigkeit und *immerwährende Neutralität* sein. Er forderte uns auf, zuhause vorzusprechen und uns für eine Beflagung unserer Häuser einzusetzen. Mit meinen Erinnerungen aus Frankreich im Hinterkopf trat ich mit meinem Anliegen einer Beflagung unseres Wirtshauses, der *Leachare*, an meine Familie heran. Mein Onkel Eugen meinte, wir hätten noch eine Fahnenstange am Dachboden. Die Flagge habe man allerdings 1945 entsorgt. Da müsste man jetzt eine neue, rot-weiß-rote Fahne kaufen. Ich bettelte so lange, bis wir die Fahne kauften. Wir waren in der Kehlen eines der wenigen Häuser, die beflaggt waren. Aber das waren wir als Dorfgasthaus unseren Gästen schuldig, so meinte ich. Unsere Stammgäste nahmen die Beflagung durchwegs positiv auf, meinten aber augenzwinkernd, sie wären auch ohne Beflagung zu ihrem Tag der Fahne gekommen.



Aufruf im Gemeindeblatt 1959, die Häuser zu beflaggen | DGBL 1959, S. 1176

In der Schule fand eine Gedenkfeier statt. Dazu wurde die Messehalle angemietet und etwa 350 Schüler sowie der gesamte Lehrkörper hörten eine Ansprache von Direktor Dr. Hefel über Neutralität, Freiheit und Unabhängigkeit sowie einen Vortrag von unserem Klassenvorstand Dr. Fischer, der über die Situation an der tschechischen Grenze und am Eisernen Vorhang berichtete und betonte, welchen Eindruck die Österreichische Fahne bei seiner Flucht aus dem Sudetenland auf ihn machte. Mein Nachbar, Norbert Wohlgenannt, damals schon in der Maturaklasse, trug ein Gedicht aus König Ottokar über ein wunderschönes Land vor. Er rezitierte das so gekonnt, dass ich richtig stolz auf ihn war. Sonst war der Tag der Fahne ein ganz normaler Arbeitstag. Es blieb auch bis 1964 so. Das mit der Beflagung der Häuser ist leider eingeschlafen. Gefeiert wurde nur an Schulen und in öffentlichen Einrichtungen. Die Bundesregierung setzte alles daran, aus dem Tag der Fahne einen *Nationalfei-*

*ertag* zu machen. Bei uns waren die Vorbehalte gegen einen weiteren bezahlten Feiertag allerdings erheblich. Die VN opponierten und schrieben: Andere feiern, wir arbeiten für Österreich. Allerdings konnten sich die vier Prozent arbeitswilligen Alemannen gegen die 96 Prozent freudigen Bayuwaren nicht durchsetzen und so wurde mit 26.10.1967 der Österreichische Nationalfeiertag als arbeitsfreier, bezahlter Feiertag eingeführt.

Nachdem sich die Leidenschaft und der Patriotismus für diesen Tag in überschaubaren Grenzen hielt, versuchte man an diesem Tag Wanderungen zu propagieren, Fitnessläufe und andere sportliche Events zu veranstalten oder den Tag in gemütlicher Runde beim Heurigen oder im Gasthaus zu verbringen. Dann kamen die Herbstferien, die seit ein paar Jahren immer rund um den Nationalfeiertag stattfinden.

Seither ist eines klar: Wer ein echter Österreicher ist, der verbringt den Nationalfeiertag in Thailand, der Karibik oder Ägypten, zumindest aber beim Törggelen im Südtirol. Denn wer das ganze Jahr über in einem so reichen, lebenswerten Land lebt, darf es sich auch am Nationalfeiertag gut gehen lassen.

*Es ist ein gutes Land,  
Wohl wert, daß sich ein Fürst sein unterwinde!  
Wo habt Ihr dessengleichen schon gesehn?  
Schaut rings umher, wohin der Blick sich wendet,  
Lacht's wie dem Bräutigam die Braut entgegen!  
Mit hellem Wiesengrün und Saatengold,  
Von Lein und Safran gelb und blau gestickt,  
Von Blumen süß durchwürzt und edlem Kraut,  
Schweift es in breitgestreckten Tälern hin –  
Ein voller Blumenstrauß soweit es reicht,  
Vom Silberband der Donau rings umwunden! –  
Hebt sich's empor zu Hügeln voller Wein,  
Wo auf und auf die goldne Traube hängt  
Und schwellend reift in Gottes Sonnenglanze;  
Der dunkle Wald voll Jagdlust krönt das Ganze.  
Und Gottes lauer Hauch schwebt drüber hin  
Und wärmt und reift und macht die Pulse schlagen,  
Wie nie ein Puls auf kalten Steppen schlägt.  
Drum ist der Österreicher froh und frank,  
Trägt seinen Fehl, trägt offen seine Freuden,  
Beneidet nicht, läßt lieber sich beneiden!  
Und was er tut, ist frohen Muts getan.  
s ist möglich, daß in Sachsen und beim Rhein  
Es Leute gibt, die mehr in Büchern lesen;  
Allein, was not tut und was Gott gefällt,  
Der klare Blick, der offne, richt'ge Sinn,  
Da tritt der Österreicher hin vor jeden,  
Denkt sich sein Teil und läßt die andern reden!*

*O gutes Land! o Vaterland! Inmitten  
Dem Kind Italien und dem Manne Deutschland,  
Liegst du, der wangenrote Jüngling, da:  
Erhalte Gott dir deinen Jugendsinn  
Und mache gut, was andere verdarben!*

Franz Grillparzer, *König Ottokars Glück und Ende*,  
Auszug: Monolog „Ottokar von Horneck“



# Vom 12. November zum 26. Oktober – vom Staatsfeiertag zum Nationalfeiertag

TEXT Werner Matt

**Sozialdemokratische Partei • Dornbirn**

Einladung

zu der am Mittwoch, den 12. November 1919 stattfindenden

## National-Feier

**Sammelpunkt:** 9 Uhr vorm. Bierhalle (Bahnhof).  
 $\frac{1}{2}$  10 „ „ Abmarsch auf den Friedhof zur  
**Grabstein-Enthüllung für unseren Genossen Leibfried.**  
**10 Uhr: Volksversammlung in der Mohrenhalle.**  
Referent: Genosse Nationalrat Scheibin aus Innsbruck.  
**Tagesordnung: „Ein Jahr Republik“.**  
1 bis halb 4 Uhr

**Kino-Vorstellung: „Ausrufung der Republik in Wien“  
und „Goldmotten“.** Lustspiel.

$\frac{1}{2}$  3 Uhr nachm.: **gemütliche Unterhaltung im Mohren**  
mit folgendem Programm:  
**Musik • Fest-Prolog • Gesang des Männer- und Gemischten Chores • Festrede  
Theater-Aufführung („Die Verlobung im Gefängnis“) • Gedichte • Lebende Bilder.**  
Eintritt für Nachmittag 1 K Eintritt für Nachmittag 1 K

$\frac{1}{2}$  8 Uhr abends:

**Tanz-Unterhaltung im festlich geschmückten Mohrensaale**  
Herren 2 K Eintritt Damen 1 K Eintritt  
**Gut besetztes Streich-Orchester** Das Komitee.

683-2:2

Aufruf der Sozialdemokratischen Partei Dornbirns zur Feier am 12. November 1919 | Quelle: Vorarlberger Wacht

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges entstand im November 1918 die **Republik Deutschösterreich**, genauer gesagt wurde sie von der Nationalversammlung am 12. November ausgerufen. Im April des Folgejahres wurde dann zum Gedenken an die Entstehung des **Freistaates Deutsch-**

**österreich** der 12. November als Staatsfeiertag bestimmt. Mit dem gleichen Gesetz wurde auch der 1. Mai gleichwertig zu einem Ruhe- und Festtag erklärt. Für das bürgerliche Lager war weder der **republikanische** Staatsfeiertag noch der **rote** Arbeiterfesttag wirklich ein Anliegen.



KRIEGSTEILNEHMER  
1914-1918  
DORNBIERN

**Der Kameradschaftsbund Dornbirn**  
beteiligt sich am Sonntag, den 5. Mai 1935 an der  
**Gefallenen-Gedenkfeier** beim Kaiserjägerdenkmal  
in Bregenz wie im Vorjahre mit Fahne. Abfahrt 8 Uhr früh ab Dollfußplatz. Fahrpreis hin und zurück S 1.— Rückfahrt 12 Uhr mittags. Zwecks Bestellung von Autos wolle die Teilnahme bis 1. Mai 1. J. bei den Kameraden Eugen Hollenstein, Gebhard Vordank, Schriftführer Josef Nusch, Pepi Herburger, Schloßgasse oder beim Obmann gemeldet werden.  
Für die Vereinsleitung: Anton Bohle, Obmann. 2456  
Am 1. Mai 1935 beteiligt sich der Kameradschaftsbund an der  
**Verfassungsfeier**  
Sammlung am Dollfußplatz. Abmarsch 8 Uhr früh zum Festgottesdienst.

Auch der Kameradschaftsbund Dornbirn nahm an der Verfassungsfeier am 1. Mai 1935 in Dornbirn teil. |  
Quelle: Dornbirner Gemeindeblatt

Ulrich Nachbauer analysiert die Ausgangssituation wie folgt: **Mit revolutionärem Pathos feiern die Vorarlberger Sozialdemokraten am 12. November ihren Sieg über die Bourgeoisie ... Das offizielle Vorarlberg begnügt sich von Beginn an mit einer Militärparade in Bregenz.** In Dornbirn gedachte am 12. November 1919 die sozialdemokratische Partei ihrem verstorbenen Parteichef Hermann Leibfried: **Die Massenversammlung in Dornbirn soll eine gewaltige Demonstration für den Freistaat werden, kraftvoll wollen wir unsere revolutionäre Gesinnung, unsere Überzeugungstreue und unsere Freiheitsfreude beweisen.**

Das diktatorische Regime unter der Regierung Dollfuß schaffte den 12. November als Staatsfeiertag ab und versuchte den 1. Mai zum Marien- und Muttertag zu machen. Am 1. Mai 1934 wurde die von Otto Ender ausgearbeitete neue Verfassung feierlich präsentiert und der 1. Mai sollte als Erinnerung an die Verkündung der Verfassung als Feiertag begangen werden. Die Nationalsozialisten trauten sich ebenfalls nicht, den 1. Mai ganz abzuschaffen, auch sie versuchten ihn zum **Feiertag der nationalen Arbeit** umzudeuten.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges gab es unter Besatzungsrecht keinen Nationalfeiertag. Unmittelbar nach Ende des Krieges wurde noch im April ein **Tag der Befreiung** gefeiert, der in Vorarlberg von Landeshauptmann Ulrich Ilg übernommen wurde. Aber mit Fortdauer der Besatzung wurde der 13. April immer unpopulärer. Es dauerte bis 1955, unmittelbar nach dem Abschluss des Staatsvertrages mit den

vier Siegermächten, bis Österreich wieder die volle Souveränität und einen Staatsfeiertag hatte. Zum Staatsfeiertag wurde nicht der 25. Oktober, der Tag des Abzuges der Alliierten, sondern der **26. Oktober**, an diesem Tag trat im Jahr 1955 der Neutralitätsbeschluss als Bundesverfassungsgesetz in Kraft. Seit diesem Tag sollte nun am 26. Oktober im ganzen Land die österreichische Fahne wehen und der Tag wurde offiziell **Tag der Fahne** genannt.

1965 erfolgte die Umbenennung in **Nationalfeiertag**. Arbeits- und schulfrei wurde der 26. Oktober erst 1967. Die bis dahin üblichen Feiern der schulpflichtigen Kinder in den Schulen endeten damit.

**Stadion Bregenz Eröffnung 1. Mai 1946**

PROGRAMM

<p><b>15.30</b> Uhr Vorspiel der Jugendmannschaft I  Austria (Lustenau) Schwarz-Weiß (Bregenz)</p> <p><b>16.30</b> Uhr Befreiungsfeier anlässlich des Jahrestages der Befreiung des Landes Vorarlberg durch die siegreiche 1. französische Armee. Ansprache des Herrn Landeshauptmann <b>Ulrich Ilg</b> - Huldigung der Sportverbände, anschließend:</p>	<p><b>17.00</b> Uhr FUSSBALL-WETTSPIEL  <b>Rapid</b> (Wien) gegen  <b>Schwarz-Weiß</b> (Bregenz)  und <b>Austria</b> (Lustenau) kombiniert  Festmusik: Stadtkapelle Bregenz</p>
--	---

Eintrittspreise: Sitzplatz S 5.—, Stehplatz S 3.—, Jugendliche S 1.—  
Karten im Vorverkauf in allen Orten des Landes erhältlich, wie aus den Plakaten ersichtlich ist.  
Sonderzüge verlaufbaren Tagespresse und Rundfunk

4352

Wer die Befreiungsfeier am 1. Mai 1946 besuchen wollte, musste zwar Eintritt bezahlen, kam aber nach den Ansprachen in den Genuss eines Fußballspiels zwischen Rapid Wien und einer Landesauswahl von Schwarz-Weiß Bregenz und Austria Lustenau. | Quelle: Dornbirner Gemeindeblatt







# Zum 100. Todesjahr von Adolf Rhomberg

TEXT Philipp Wittwer

Vor einhundert Jahren starb Adolf Rhomberg (1851 bis 1921). Der Dornbirner gilt als eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der Vorarlberger Landesgeschichte. Er amtierte 28 Jahre lang als Landeshauptmann von 1890 bis 1918 und prägte als katholisch-konservativer Gemeinde- und Landespolitiker sowie Angehöriger des Großbürgertums sowohl das Land Vorarlberg als auch seine Heimatstadt Dornbirn.

Karin Schneider hat 2002 die Memoiren von Adolf Rhomberg ediert und dabei auch sein Lebensumfeld erforscht. Ihre Darstellung bildet die Grundlage für diesen Artikel. Adolf Rhomberg wurde am 23. März 1851 in Dornbirn geboren. Vater Eduard war Gesellschafter der Firma Herrburger & Rhomberg, Mutter Elisa Erbin von Lorenz Rhomberg, ebenfalls Fabrikant. Als Teil der Dornbirner Oberschicht wurden ihm vom Vater die bürgerlichen Tugenden Ordnung, Bescheidenheit und Höflichkeit angemahnt. Gleichzeitig wurde er von dessen Interesse für Politik, Musik



Adolf Rhomberg, um 1895 | Foto: Stadtarchiv, Sign. 60369

und Kunst geprägt, sowie der Religiosität der Mutter. Er besuchte im Gegensatz zu vielen bürgerlichen Kindern die öffentliche Schule, statt Privatunterricht zu erhalten. Zunächst die Volksschule in Dornbirn, anschließend die Realschule in Lindau und die Oberrealschule in Innsbruck. Schließlich studierte er Rechtswissenschaften in Innsbruck und Freiburg im Breisgau. Im Gegensatz zu vielen anderen Fabrikantenfamilien gehörte er nicht dem liberalen, sondern dem katholische-konservativen Lager an. Er gründete die konservative Studentenverbindung *Vorararlbergia*, die mit der Zeit zur deutsch-nationalen Burschenschaft mutierte und schließlich in *Suevia* umbenannt wurde, was Rhomberg sehr bedauerte.

In Innsbruck lernte er Anna Kogler kennen, die er 1874 heiratete. 1875 kehrte er nach Dornbirn zurück, um die Stelle in der Firmenleitung von Herrburger & Rhomberg von seinem 1873 verstorbenen Vater anzutreten. Er wurde in der Gemeindepolitik aktiv, trat dem konservativen Bürgerkasino bei und wurde 1876 als 25-jähriger in den Gemeinderat gewählt.

In Dornbirn setzte er sich für den Bau der Wälderstraße von Dornbirn-Haselstauden nach Alberschwende ein, die 1884 eröffnet wurde. Weitere Anliegen waren die Förderung des Tourismus, die Häusernummerierung nach Straßenzügen und die Einführung einer Straßenbeleuchtung. Mit der eigenen katholisch-konservativen Partei geriet er immer wieder in Streit, da er in deren Augen zu sehr zu Kompromissen mit den Liberalen neigte. Auf Grund der Streitereien gründete er 1880 die *Dornbirner Zeitung*, die sich gegen das katholische Parteiblatt *Vorararlberger Volksblatt* positionierte. Auf Bitten des Fürstbischofs von Brixen hin stellte er seine Zeitung allerdings bald wieder ein und verhinderte so eine Spaltung der Partei. Trotz der unterstellten Kompromisshaltung kam es zwischen ihm und dem liberalen Bürgermeister Johann Georg Waißel immer wieder zu persönlichen Auseinandersetzungen, beispielsweise bei der Ausweitung des allgemeinen Wahlrechts.



Landeshauptmann Adolf Rhomberg und die Mitglieder des Konservativen Landtagsclubs, 1890 | Foto: Stadtarchiv, Sign. 60157

1884 wurde Adolf Rhomberg in den Vorarlberger Landtag und vom Kaiser zum Landeshauptmann-Stellvertreter ernannt. 1890 wurde er zum Landeshauptmann gewählt. Ab 1899 wurde er ins Herrenhaus berufen und im Dezember 1916 zum Geheimrat ernannt.

Als Landeshauptmann setzte er sich für ein umfassendes Infrastrukturprogramm ein: Straßen wie die Flexenstraße, Schröcken-Warth, Hinterbregenzerwald oder die Laternserstraße wurden errichtet. Daneben setzte er sich für Hochwasserschutzmaßnahmen ein, darunter die Verbauung des Rheins, der Ill, Frutz, Alfenz und Lutz. Das Thema Bildung war ihm ebenfalls sehr wichtig. Er unterstützte die Lehrerbildungsanstalt in Tisis mit Zahlungen und setzte sich für Lohnerhöhungen bei Lehrern ein, die mit der Einführung einer Wein- und Biersteuer finanziert wurden.

Rhomberg war für seine Geselligkeit, Religiosität und Großzügigkeit bekannt. So habe er anlässlich der Ehrung der Wildbachverbauungs-Vorarbeiter den drei ärmsten Arbeitern Kuverts mit je 1.000 Kronen zugesteckt, mit der Bitte, die Sache nicht an *die große Glocke* zu hängen.

Anlässlich einer schweren Erkrankung seiner Frau Anna, gelobte er im Falle ihrer Genesung ein *Kloster in Dornbirn* bauen zu lassen, was er auch tat. Rhomberg war Mitglied in zahlreichen Vereinen und Gesellschaften, darunter dem Kirchenchor St. Martin, der Orchestergesellschaft, dem Alpenverein, dem Bolzschützenverein und des Lesevereins. Er war Mitbegründer des Vereins zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder und des Dornbirner Krankenpflegevereins.

Demgegenüber steht sein Umgang mit Minderheiten. So warf er italienischen Textilarbeitern vor, sie würden ihre Kinder zum Betteln schicken und sprach sich dementsprechend gegen deren Zuwanderung aus. Antisemitische Aussagen finden sich in einem Artikel des Vorarlberger Volksblatts, in dem sich Rhomberg über deren mangelnde Sittlichkeit bei einem Badeaufenthalt beschwert.

Adolf Rhomberg schied 1919 aus dem Vorarlberger Landtag aus. Die Kriegsniederlage und den Zusammenbruch Österreich-Ungarns hatten ihn tief getroffen. Er starb am 7. September 1921 bei einem Erholungsaufenthalt in Schloss Hofen. Beigesetzt wurde er im Kapuzinerkloster Dornbirn.



# Das Blättle im Internet

TEXT Werner Matt

**Hagelschaden.** Der Hagel, welcher am 13. Juli d. J. aus der Gegend von Altstätten kommend über unsere Gemeinde hin dem Bregenzerwalde zuzog, berührte die ganze große Grundfläche, deren südlicher Saum durch die mitbetroffenen Parzellen Ofteg, Bösch, Klotzfang, Mittelfeld, Unter der Halde, Zanzenberg, Heisenberg, Heilenberg, Schwende und Loosen, und deren nördlicher Saum durch die gleichfalls mitbetroffenen Parzellen Köbelen, Achmaber, Neugrüt, Borach, Kastelangen, Haselstoden, Pfeller, Knie, Achrain bezeichnet wird. Das innerhalb dieser Einschümmung gelegene Gebiet ist unstreitbar weitaus der fruchtbarste Theil der ganzen Gemeinde. Die üppigsten Wiesen, die prachtvollsten Obstgärten, das tragbarste Ackerland, lauter Quellen unserer reichlichsten und werthvollsten Ernten fallen in dieses Gebiet.

Artikel über Hagelschaden im Dornbirner Gemeindeblatt vom 22. September 1872

Historische Ausgaben des Dornbirner Gemeindeblattes von 1870 bis 1947 sind unter [dornbirn.at](http://dornbirn.at) im Internet einseh- und durchsuchbar. Anlässlich des 150. Geburtstags des Gemeindeblattes im Jahr 2020 begann das Stadtarchiv mit der Digitalisierung der historischen Ausgaben.

Das Wetter, mit dem uns der September bisher bedient hat, kann auf Bob wohl keinen Anspruch machen. Der 1. September war allerdings ein herrlicher Tag, und noch der 2. war bis mittags sehr schön, aber schon nachmittags nahm er ein regnerisches Wesen an, und blieb in dieser ähstlen Laune bis vorgestern. Aber um die Zeit der Tag- und Nachtgleiche herum fieng die Sache ordentlich an bedenklich zu werden. Sonntags den 19. regnete es den ganzen lieben Tag ununterbrochen fort. Eine kleine Abwechslung bestand nur darin, dass es bisweilen förmlich in Strömen goß. Nachmittags zeigte sich bereits Schnee bis unter Wapenegg herab. Alle Alpen wurden tief verschneet, und am Montag den 20. kam das Vieh von allen Seiten ans Land. Am Dienstag war meterhoher Schnee gefallen und das Vieh hatte streckenweise die liebe Noth, vom Fleck zu kommen.

Am Dienstag, unserm Markttag, hatten wir angenehmer Weise den ganzen Tag keinen Regen. Mittwoch etwas warmer Regen. Donnerstag in den Vormittagsstunden kurzer Anlauf zum Regen; nachmittags theilweise Aufheiterung und Sonnenschein. In diesem Tage nachmittags waren nur mehr Spuren von Schnee auf dem Firste sichtbar. Der Freitag u. Samstag waren heiter und warm.

„Einen solchen miserablen September haben wir noch gar nie erlebt,“ hört man vielfach sagen.

Wir wollen einmal in unserm Wetterbuche einige Jahre zurückblättern und nachsehen, wie sich der September in den letzten 10 Jahren aufgeführt hat.

Im Jahre 1896 hatten wir im September nicht weniger als 16 Regentage, und darüber einigemal Gewitter. Am 20. September lag Schnee am First bis Obersehren, und am 21. sogar bis Untersehren. An diesem Tage hatten wir um 11 Uhr mittags Hagel mit Regen und halb 1 Uhr ein tüchtiges Gewitter. Die tiefste Temperatur 4. R. war am 25. morgens.

Der September des Jahres 1895 war sehr brav. Nur an 2 Tagen (11. u. 13.) fiel etwas Regen.

Bericht über das Wetter im September des Jahres 1897 im Gemeindeblatt vom 26. September 1897

Gemeinsam mit der Vorarlberger Landesbibliothek wird der auf über hunderttausend Seiten geschätzte Bestand über das Internet zugänglich gemacht. Damit werden nicht nur die kostbaren Originalausgaben vor Abnutzung geschützt, sondern auch eine der reichhaltigsten Quellen zur Stadtgeschichte Dornbirns bequem von zu Hause aus nutzbar gemacht. Während den aufgrund von Corona notwendigen Lockdowns hat sich das digitale Angebot des Archivs bestens bewährt und wurde intensiv genutzt. Derzeit sind bereits **alle Jahrgänge ab 1870 bis 1947** abrufbar.

An den folgenden Jahren wird zurzeit gearbeitet. Im Stadtarchiv übernimmt ein ehrenamtlicher Mitarbeiter die Scanarbeit am Buchscanner. Anschließend werden die Seiten mittels der Textfassungsoftware Transkribus Volltext durchsuchbar gemacht. Sind die Arbeiten an einem Jahrgang abgeschlossen, werden die Daten an die **Landesbibliothek** übermittelt. Dort werden die einzelnen Ausgaben erfasst, markiert und auf der **Plattform Volare** veröffentlicht. Die Texte lassen sich gut lesen, nach Namen, Stichwörtern oder Daten durchsuchen und kopieren.

Wer etwa das **Blättle** vom 13. Oktober 1872 aufruft, erfährt schon Interessantes vom Hanggäßler Brunnen bis zur Holzversteigerung in der Niedere. Wer ganz konkrete Suchanfragen im Sinn hat, muss nur nach den entsprechenden Begriffen suchen. Gibt man etwa **Hagelschaden** ein, so wird eine Trefferliste mit entsprechenden Artikeln angezeigt. Und sucht man nach **Gewitter**, dann findet man unter anderem einen interessanten Wetterbericht aus dem Jahr 1897.

Zu den Ausgaben gelangen Sie über die Webseite des Stadtarchivs [www.stadtarchiv.dornbirn.at](http://www.stadtarchiv.dornbirn.at) unter dem Menüpunkt **Stadtgeschichte** oder direkt unter <https://stadtarchiv.dornbirn.at/stadtgeschichte/gemeindeblatt>. Dort ist auch ein Link zu den aktuellen Ausgaben des Gemeindeblattes zu finden.

331

## Dornbirner Gemeindeblatt.

Dritter Jahrgang.

---

Organ für alle gemeindeamtlichen Kundmachungen.

---

Das „Dornbirner Gemeindeblatt“ erscheint jeden Sonntag Morgen und kostet ganzjährig fl. 1 50, halbjährig 75 fr. Inserate werden mit 5 fr. für den Raum einer gewöhnlichen Druckzeile berechnet. Die Inserate müssen bis spätestens Freitag Mittag franko im Gemeindeamte abgegeben werden.

---

Nr. 41.                      Sonntag, 13. Oktober                      1872.

---

### Kundmachungen.

Nachdem die Theilhaber des Hanggasser Brunnens über die im Interesse des öffentlichen Verkehrs notwendig gewordenen und nicht länger aufschieblichen Reparaturen des Hanggasser Brunnens trotz wiederholter Aufforderung sich nicht zu einigen vermochten, werden dieselben hiemit aufgefordert, künftigen Dienstag den 15. d. Mts. pünktlich um 7 Uhr Abends im Gatter Schulhause im ebenerdigen Schulzimmer zusammenzukommen, um unter Intervention der Gemeindevorsteherung über besagten Gegenstand eine Vereinbarung zu erzielen.

Wer bei dieser Zusammenberufung nicht erscheint, von dem wird angenommen, er sei mit den Beschlüssen der Mehrheit einverstanden.

Dornbirn, am 10. Oktober 1872.  
Die Gemeindevorsteherung.

---

### Holzversteigerung.

Von Seite der Gemeinde Dornbirn werden aus der Gemeinde-Waldung Niedere 8 Nummern stehendes Brennholz auf der Schug-ebene, dann mehrere Klafter aufgearbeitetes Spaltenholz in mehreren

Titelseite des Dornbirner Gemeindeblattes vom 13. Oktober 1872



# Bewegungsgruppen – mehr als nur turnen

TEXT Sicheres Vorarlberg / Franz Rein

Für jeden Lebensabschnitt gilt: **Leben ist Bewegung – Bewegung ist Leben**. Gerade mit zunehmendem Alter wird es aber immer wichtiger, sich zu bewegen. So können Kraft, Beweglichkeit, Gleichgewicht und Koordination erhalten bzw. trainiert werden. Denn nachlassende Balance und Muskelkraft können schnell zu einem Sturz führen, welcher das Leben unter Umständen nachhaltig beeinflusst. Zudem tut Bewegung nicht nur dem Körper, sondern auch der Seele gut.

## Allein oder doch lieber gemeinsam?

Die Ursachen für Stürze sind vielfältig und individuell. Sturzprävention ist dann am wirksamsten, wenn sie den Bedürfnissen der einzelnen Person angepasst ist. Wie erwähnt, hat Bewegung in jeglicher Form einen großen Anteil an der Vermeidung von Stürzen. Letztendlich ist es bedeutsam, herauszufinden, ob man sich beim Training zuhause individuell von einer Fachperson begleiten lassen möchte, ob man ganz bewusst normale Alltagssituationen als Training nutzen möchte, oder ob man sich in einer Bewegungsgruppe wohler fühlt. Gerade **Bewegungsgruppen** bieten zusätzlich zum körperlichen Aspekt aber noch viel mehr. Ältere Menschen haben so einen Fixpunkt, auf den sie sich freuen können, der Austausch mit Gleichgesinnten bringt Abwechslung in den Alltag. Soziale Kontakte werden gepflegt, was wiederum der Vereinsamung entgegenwirkt.

## Viele Möglichkeiten im Ländle

Sicheres Vorarlberg arbeitet eng mit verschiedensten Vereinen und Organisationen zusammen, die im ganzen Land Bewegungsgruppen für SeniorInnen anbieten. Hier ist für alle etwas dabei, z.B. Rückengymnastik, Kneippübungen, Wandern, Tanz, Karate, Sitzgymnastik oder Gehirnjogging. Nach der coronabedingten Pause wollen wir von **Sicheres Vorarlberg** gemeinsam mit den SeniorenübungsleiterInnen wieder starten. Hier stellen wir einige Vereine vor, die wertvolle Arbeit unter anderem im Seniorenbereich leisten.



## Karate

Das Ziel der Bewegungsgruppen **FIT & GESUND mit Karate** ist es, Gesundheit, Fitness und Wohlbefinden zu erzeugen. Das entwickelte Programm verbessert mithilfe einfach zu erlernender Bewegungsabläufe die Gedächtnisleistung, hält körperlich fit und stimmt glücklich. Zudem wirkt sich das Training als ganzheitliche Bewegungsform positiv auf Kreislauf, Atmung, Stoffwechsel und geistige Leistungsfähigkeit aus.

Gerhard Grafoner  
T +43 664 4925545  
gerhard.grafoner@karatevorarlberg.at  
<https://karatevorarlberg.at/fit-und-gesund/>

## ALT.JUNG.SEIN.

**Gehirnjogging x 4** trägt zur Erhaltung der Selbstständigkeit und Lebensfreude im Älterwerden bei. Die Inhalte der mehrteiligen ALT.JUNG.SEIN. Kurse mobilisieren Körper und Geist und berühren Sinne und Seele. Die einzelnen Einheiten basieren auf vier Säulen: Gedächtnistraining, Psychomotorik, Alltagskompetenztraining und Lebens- und Sinnfragen.

Doris Bauer-Böckle  
T +43 5522 3485 102  
T +43 676 832401 102  
doris.bauer-boeckle@kath-kirche-vorarlberg.at  
<http://www.kath-kirche-vorarlberg.at>



## Kneipp Aktiv-Club

Der Kneipp Aktiv-Club trägt einen wesentlichen Beitrag zur Mobilität der Dornbirner Bevölkerung bei und schafft soziale Verknüpfungen vom Kleinkind bis ins hohe Alter. Eine ausgewogene Balance des 5-Säulen-Programms nach Sebastian Kneipp kann wesentlich zum körperlichen und geistigen Wohlbefinden beitragen.

Informationen zu den Bewegungsgruppen:  
Margit Keller  
T +43 660 6337004 oder +43 5572 29043  
kneipp.dornbirn@outlook.com  
<https://dornbirn.kneippbund.at>

## Rotes Kreuz

Um mit Bewegungsprogrammen und Gedächtnistraining körperlich und geistig fit zu bleiben, treffen sich regelmäßig ältere Menschen, die ihre körperliche Beweglichkeit und ihre geistige Fitness trainieren möchten. Auch treffen sie hier mit Gleichgesinnten zusammen und erleben ein starkes

Gemeinschaftsgefühl. Durch das Angebot **Bewegung für Körper und Geist** wird das Gesundheitsverhalten der SeniorInnen gestärkt.

Doris Schütz  
T +43 5522 77000 9041  
doris.schuetz@v.rotekreuz.at  
[www.rotekreuz.at/vorarlberg/bewegung-bis-ins-alter](http://www.rotekreuz.at/vorarlberg/bewegung-bis-ins-alter)

Rückfragen  
T +43 5572 54343 0  
info@sicheresvorarlberg.at



# Die Vereinsfahne des Gesangsvereins Frohsinn Oberdorf

TEXT Lisa Alge

Schon Anfang des 19. Jahrhunderts wurden in Dornbirn vermehrt Musik- und Gesangsvereine gegründet. 1888 gesellte sich zum *Männerchor Dornbirn* (1859) der *Gesangsverein Frohsinn Oberdorf*. Diese wurden 1890 um den *Gesangsverein Liederhort Hatlerdorf* und den *Katholischen Gesangsverein Liederkrantz* ergänzt. Der Fabrikant Viktor Hämmerle, zu seinen Lebzeiten Förderer und Initiator gemeinnütziger Projekte und Vereine, war auch der Gründer des *Gesangsvereins Frohsinn Oberdorf* und hatte selbst 25 Jahre lang das Amt des Vorstandes inne. Unter seiner Leitung entwickelte sich der Verein prächtig und war um 1900 einer der mitgliederstärksten Dornbirns.

Eine Vereinsfahne war schon im Jahre 1891 im Gespräch, doch sollte es weitere acht Jahre dauern, bis der Verein sein Symbol der Gemeinsamkeit und des Zusammenhalts erhielt. Gestiftet vom Gründer und Obmann Viktor Hämmerle kam die *überdurchschnittlich große Fahne aus vierlagigem Brokat (Seide) mit detailreich gearbeiteten Stickereien* am 2. Juli 1899 aus Innsbruck per Zug am Bahnhof Dornbirn an. Trotz der heftigen Regengüsse an besagtem Tag fanden sich Abordnungen von 14 Bruderchören, der gesamte Chor des Gesangsvereins Frohsinn mit 49 Sängern und Sängerinnen samt der Fahnenpatin Emilie Hefel von der Sägen am Bahnhof

Tanzkurs Frohsinn Fasching 1924



Tanzkurs 'Frohsinn' Fasching 1924.

ein, um die neue Fahne in Empfang zu nehmen. Der anschließende Festumzug führte über die Marktstraße, die Sägerstraße und weiter über die Oberdorferstraße zur ehemaligen Schlossbräuhalle. Der damalige Chronist schrieb dazu: *Die meisten Gebäude waren beflaggt und aus sehr vielen Fenstern grüßten duftende Sträußchen, von zarter Damenhand geworfen.* Es folgte ein ausgelassenes Fest mit zahlreichen Programmpunkten und Gesangseinlagen und am Ende konnte wetterbedingt sogar noch ein kleiner Festzug durch das Oberdorf ziehen.

*Da plötzlich ganz unerwartet vertrieb um ca. 6:00 Uhr der fröhliche Lichtgott die herrschenden finsternen Mächte des Tages und strahlte freundlich über seine Getreuen. Und diese halbe Stunde wurde zu einem schnell arrangierten Festzug innerhalb des Viertels Oberdorf benützt, wobei die Sänger mit Blumen geradezu massenhaft überschüttet wurden. Und als dann die überlistete finstere Sel (Anm.: der Regen) wieder mit ihrer Sippschaft daher stürmte, war alles wieder geborgen unter dem sicheren Dache.*

Die Fahnenpatin spendete an diesem historischen Tag das erste Fahnenband, dem in den nächsten 122 Jahren noch 31 weitere Bänder folgen sollten. Die Fahne selbst ist auf der einen Seite in Weiß gehalten. Dort ziert sie das reich verzierte Dornbirner Stadtwappen und der Vereinsname *Frohsinn Dornbirn*. Auf der anderen Seite ist sie in Blau gehalten und über dem Vereinswappen prangt das Vereinsmotto *Rein wie Gold, stark wie Erz, sei das deutsche Sängherz!* In Anbetracht des Vereinsvorstandes Viktor Hämmerle, der neben seinem sozialen Engagement für seine politische Gesinnung bekannt war und den das Dornbirn-Lexikon als *graue Eminenz deutschnationaler Aktivitäten in Dornbirn* bezeichnet, kann auch das Motto und die Gesinnung des Vereins relativ einfach eingeordnet



25-Jahrfeier Gesangsverein Dornbirn | Foto: Stadtarchiv Dornbirn Sig.Nr. 953

werden. Die Fahne begleitete den Verein bei jeder Veranstaltung oder Unternehmung, zu Sängertagen, Festen, Umzügen, Hochzeiten und Trauerfeiern. Umso verständlicher ist es, dass im Jahre 1957 das erste Mal eine Reparatur nötig war, die von einigen Vereinsängerinnen selbst durchgeführt wurde. 2003 wurde der Fähnrich Josef Anton Huber erneut mit einer Reparatur bzw. Restaurierung der Fahne beauftragt. Diese wurde, finanziell unterstützt von der Stadt Dornbirn, dem Land Vorarlberg und zahlreichen Spenden, 2004 von der Firma Jaeschke & Zwislperger in Engelsberg, Deutschland, durchgeführt.

Es gelang mehr als 70 Prozent der originalen Stickereien zu erhalten, wodurch die Fahne am 16. Juli 2021 in einem ausgezeichneten Zustand und als wertvolles Kulturgut an das Stadtmuseum Dornbirn übergeben werden konnte.



Fahnenübergabe Frohsinn | Foto: Stadt Dornbirn



Fahnenübergabe Frohsinn | Foto: Stadt Dornbirn

Das 32. Band zur 125-Jahrfeier des Vereins Frohsinn, gestiftet vom letzten Fähnrich Josef Anton Huber, begleitet die Fahne nun auf ihrer weiteren Reise.



Fahnenübergabe Frohsinn | Foto: Stadt Dornbirn





Foto: pressmaster

## Die Seniorentreffpunkte öffnen wieder

Es war ein sehnsüchtiges Warten, umso größer ist jetzt die Freude bei allen – den Seniorinnen und Senioren, den Helferinnen und Helfern sowie Musikantinnen und Musikanten – dass die beliebten Treffpunkte wieder öffnen. Somit sind die gemütlichen Nachmittage mit Musik, Unterhaltung und Gedankenaustausch, sowie die schönen Feste und Ausflüge wieder möglich. Die lange Zeit, als dies alles nicht möglich war, macht es deutlich, wie wichtig und wesentlich diese gemeinsamen Stunden sind.

**ENDLICH - ENDLICH ist es so weit!** Sie dürfen wieder starten! Mit Begeisterung und frischem Schwung starten jeweils am 13. bzw. 14. September 2021 die Treffpunkte. Alle Besucherinnen und Besucher erwartet wieder ein abwechslungsreiches Programm, das viel Freude bereiten wird.

*In allen Seniorentreffpunkten gilt die 3G-Regel.*

*Besucherinnen und Besucher der Seniorentreffpunkte können sich gerne an die Seniorenabteilung im Rathaus unter T +43 5572 306 3308 oder per E-Mail unter [senioren@dornbirn.at](mailto:senioren@dornbirn.at) sowie an die Leiterinnen der Einrichtungen wenden, sollten sie Fragen oder Anmerkungen haben.*

**Seniorentreffpunkt Haselstauden:**  
*Cafe Ulmer NEU, jeden ersten Dienstag im Monat ab 14:30 Uhr*

**Seniorentreffpunkt Schoren/Hatlerdorf:**  
*Pfarrsaal Schoren, jeden Montag ab 14:30 Uhr*

**Seniorentreffpunkt Kolpinghaus:**  
*Jahngasse, jeden Montag ab 14:30 Uhr*

**Seniorentreffpunkt Oberdorf:**  
*Pfarrsaal, jeden Dienstag ab 14:30 Uhr*

**Seniorentreffpunkt Rohrbach:**  
*Pfarrheim, jeden Montag ab 14:30 Uhr*

## Man trifft sich im Café – neuer Treffpunkt

Tische sind gedeckt, Kaffeetassen stehen griffbereit und auch der Kuchen ist aufgeschnitten – für die Gäste des Cafés zum Reda steht jetzt beim neuen Treffpunkt im Café Danner in der Hatlerstraße 24 alles bereit. Ziel der Seniorenbörse ist es, dass die jungen 60+ zweimal im Monat gemeinsam Zeit verbringen und so vielleicht sogar neue Freundschaften schließen. So ist es zweimal im Monat eine schöne Möglichkeit, sich auszutauschen.

Wer einmal heraus aus den eigenen vier Wänden möchte, unter netten Leuten ein bisschen Gesellschaft und Unterhaltung genießen, der ist dort genau richtig. Das neue Café zum Reda ist eine Einladung, um mit Gleichaltrigen und Gleichgesinnten gemeinsam Zeit zu verbringen. Dabei stehen die Erfahrungen des Lebens im Mittelpunkt. Sich Zeit nehmen für ein gutes Gespräch und ein paar wertvolle Stunden mit anderen gemeinsam erleben, das ist das

Ziel des neuen Angebots. Es ist eine wertvolle Gelegenheit, Momente der Freude zu finden und auch der Einsamkeit vorzubeugen. Manche Freunde und Bekannte leben weiter entfernt, andere sind nicht mehr so mobil, andere haben neue Pläne und Ideen für die Zeit mit 60+. Das neue Café zum Reda soll ein Ort zum Wohlfühlen sein. Somit stärkt der soziale Kontakt zu Gleichgesinnten und Gleichaltrigen mit den positiven Faktoren wie gesellschaftlichen Anschluss, Integration, Zusammenhalt und Gemeinschaft die Lebensfreude.

**Einladung zum Café zum Reda**  
*Neu im Café Danner, Hatlerstraße 24*  
**jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat**  
**ab 14:00 Uhr**

**Anmeldung ist keine erforderlich.**  
**Es gilt den Nachweis der 3G-Regelung**  
**(geimpft, getestet, genesen) mitzubringen.**



# Seniorentreffpunkte

Die aktuellen Corona-Regeln sind einzuhalten,  
Teilnahmevoraussetzung ist der 3G-Nachweis.

## Kolpinghaus

jeweils Montag ab 14:30 Uhr

13.09.

### Wiedersehensfeier

Nach langer Corona-Pause freuen wir uns alle sehr auf ein Wiedersehen und haben uns ganz sicher viel zu erzählen. Herr Alwin Hammerer wird uns in gewohnter Weise mit guter Musik verwöhnen und gerne möchten wir auch neue Gäste bei uns begrüßen.

20.09.

### Geburtstagsfeier

Wir feiern die Geburtstagskinder der Monate August und September. Zur Unterhaltung und zum Tanz wird Herr Bruno Gmeiner aufspielen.

27.09.

### Halbtagsausflug

Wir fahren nach Au im Bregenzerwald und halten Einkehr im Gasthaus Löwen.

04.10.

### Geburtstagsfeier

Die Oktober-Geburtstagskinder stehen im Mittelpunkt. Für musikalische Unterhaltung sorgt Franz Diem.

11.10.

### Modeschau

Nach der Modeschau des Modehauses Bonita wissen wir, was die modische Frau im Herbst trägt.

18.10.

### Vortrag

Wir begrüßen den Hautfacharzt Dr. Lukas Kraus zum Thema: „Wie wichtig ist Hautvorsorge im Alter“ - sonnenbedingte Hautschäden, Krebsvorsorge und Therapie-Möglichkeiten.

25.10.

### Ausflug

Heute fahren wir nach Wasserburg am Bodensee.

08.11.

### Gottesdienst

Wir gedenken beim Gottesdienst mit Pfarrer Otto Feuerstein der Verstorbenen unseres Treffpunktes der Jahre 2020 und 2021.

15.11.

### Ausflug

Heute besichtigen wir den Zangerlhof in Rankweil. Nach einer kurzen Führung stärken wir uns bei einer feinen Brettl-Jause, der Hofladen ist danach geöffnet.

22.11.

### Kathrein stellt das Tanzen ein

heißt es, deshalb wollen wir zu Musik von Herrn Alwin Hammerer heute tüchtig das Tanzbein schwingen. Zudem feiern wir die Geburtstagskinder des Monats November.

29.11.

### Seniorenchor

Wir freuen uns auf schöne Lieder vom Seniorenchor Dornbirn unter der Leitung von Frau Gisela Hämmerle.

06.12.

### Nikolausfeier

Gespannt wie jedes Jahr erwarten wir auch heuer den Besuch des Hl. Nikolaus mit seinem Knecht.

13.12.

### Geburtstagsfeier

Die Geburtstagskinder des Monats Dezember stehen im Mittelpunkt

20.12.

### Weihnachtsfeier

Wir stimmen uns auf das große Fest ein.

## Hatlerdorf/Schoren

jeweils Montag ab 14:30 Uhr

13.09.

### Wiedersehens- und Geburtstagsfeier

für September-Geborene. Es spielt Karl-Heinz Mark. Anmeldung für Ausflug nach Faschina

20.09.

### Ausflug nach Faschina

27.09.

### Singen mit Johann und Helga

05.10.

### Modeschau

11.10.

### Geburtstagsfeier mit Kutzer's

18.10.

### Ausflug Schweiz – Koblach

25.10.

### Oktoberfest

Wer kann, kommt im Dirndl oder Lederhose.

08.11.

### Seelenmesse

Jause und gemütliches Beisammensein

15.11.

### Geburtstagsfeier

mit Alwin Hammerer

22.11.

Dias von Herrn Flatz, anschließend Singen

29.11.

### Vortrag

Pflegeangebote der Stadt

Dornbirn

06.12.

### Nikolausfeier

13.12.

### Geburtstagsfeier

mit Angelika und Josef

20.12.

### Weihnachtsfeier

mit dem Trio „Gahoka“

Wir Betreuerinnen wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches Neujahr!

## Rohrbach

jeweils Montag ab 14:30 Uhr

13.09.

### Eröffnung

Mit Musik von Hansjörg Höfle starten wir in die Herbstrunde.

20.09.

### Geburtstagsfeier

für September-Geborene mit Alwin Hammerer

27.09.

### Strömen

Brigitte Rein gibt uns wieder hilfreiche Tipps zur Aktivierung der Selbstheilungskräfte.

04.10.

### Modeschau

der Firma Sherry Lane.

11.10.

### Geburtstagsfeier

Mit Musik von Bruno Gmeiner wollen wir den Oktober-Geborenen gratulieren. Anmeldung zum Ausflug am 18.10.2021

18.10.

### Ausflug

25.10.

### Kräuter im Herbst und Frühjahr

Katharina Waibel stellt uns heimische Heilkräuter vor.

08.11.

### Gemütlicher Nachmittag

mit Familie Kutzer

15.11.

### Filmvorführung

22.11.

### Geburtstagsfeier

Mit der Gruppe Farbklang wollen wir allen im Dezember Geborenen gratulieren.

29.11.

### Vortrag

Mag. Werner Matt zeigt uns versteckte Ecken in Dornbirn.

06.12.

### Nikolaus- und Geburtstagsfeier

für alle im Dezember Geborenen

13.12.

### Vortrag der Polizei

Dein Freund und Helfer

20.12.

### Weihnachtsfeier

## Haselstauden

jeweils Dienstag ab 14:30 Uhr

Achtung neuer Treffpunkt ab Herbst 2021 im Cafe Ulmer!

14.09.

### Wiedersehen macht Freude

Nach rund 20 Monaten Coronabedingter Pause können wir wieder zusammenkommen, erzählen, essen, trinken und es einfach fein haben!

Zusätzlicher Termin!

28.09.

### Ausflug ums Ländle

mit Zwischenstopp in Lech und Einkehrschwung in der Uralp in Au. Dort erwarten uns Rudi und Armin mit ihren Instrumenten.

12.10.

### Oktoberfest

Musik, Weißwurst und Brezen heben die Stimmung und das Tanzbein. Eine tolle Gelegenheit, eure Dirndl, Trachtenblusen oder Lederhosen auszuführen. Franz Diem sorgt für Stimmung.

09.11.

### Rückblicke und Erinnerungen

Die etwas ruhigere Zeit nützen wir, gemeinsam Erlebtes wieder aufzufrischen. Das gelingt uns sicher mit tollen Fotos von Ilse Huschle aus den Jahren, 2019/20

07.12.

### Bald ist Weihnachten

Bei diesem Termin brennen bereits zwei Kerzlein auf dem Adventkranz und der Nikolaus hat auch schon seine Runden gedreht. Aber vielleicht haben wir ja Glück und er findet uns auch im Cafe Ulmer!?

Die Frauen vom S-Team freuen sich auf ein Wiedersehen mit euch!



# Suchbild

TEXT Philipp Wittwer



Fasching 1973 | Foto: Stadtarchiv, Sign. 59634

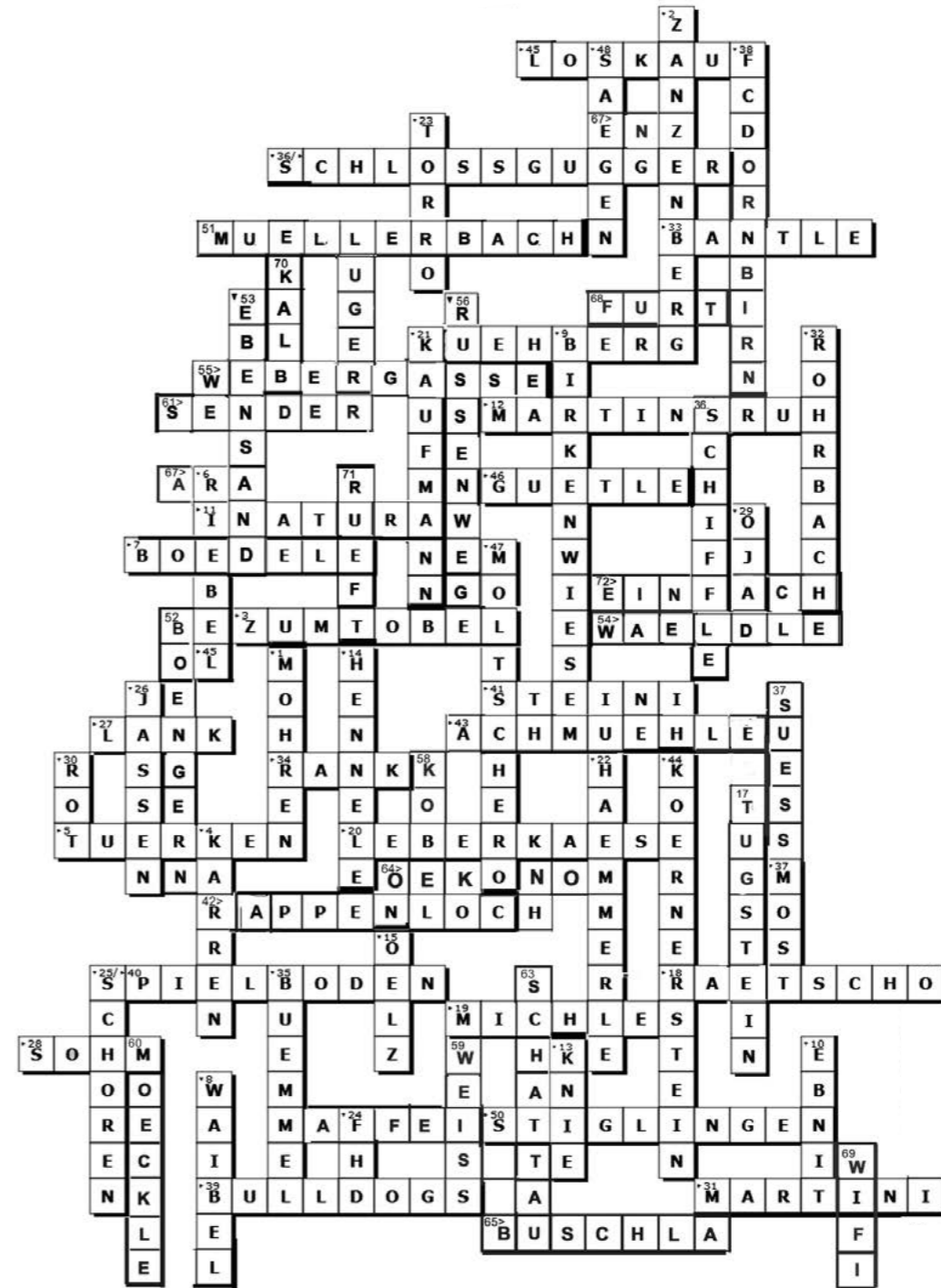
Nach rund drei Jahren im Stadtarchiv darf ich mich an dieser Stelle von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, verabschieden. Mein Berufsweg führt mich ins Liechtensteiner Landesarchiv wo ich mich der digitalen Archivierung widmen werde. Meine Nachfolgerin Maria Lachinger wird meine Arbeiten im Stadtarchiv übernehmen und sich in der nächsten Stubat bei Ihnen vorstellen. Es war eine schöne und spannende Zeit für mich und ich bedanke mich für die vielen Rückmeldungen, Reaktionen und Diskussionen. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Spaß beim Lesen der Stubat.  
Philipp Wittwer

Das aktuelle Suchbild passt nicht ganz zur Jahreszeit. Wir arbeiten derzeit an der Erstellung des Historischen Kalenders 2022 für den wir dieses Bild gerne benutzen würden. Der Kalender wird mit Fotografien von Franz Beer bebildert, von dem auch diese Aufnahme vom Bödele stammt. Der Aufnahmezeitraum dürfte zwischen 1935 und 1945 liegen. Falls Sie die Personen kennen, melden Sie sich bitte im [Stadtarchiv Dornbirn, Marktplatz 11](#) [Maria Lachinger, T +43 5572 306 4906 maria.lachinger@dornbirn.at](mailto:maria.lachinger@dornbirn.at)

Skivergnügen am Bödele | Foto: Stadtarchiv, Sign. Beer 1436



# Dornbirn-Rätsel Auflösung



1. Bierbrauerei
2. Hügel mit Aussicht über die Stadt
3. Leuchtenhersteller
4. Aussichtsfelsen mit Seilbahnstation
5. Mundart für Mais
6. Einfache Bauernspeise aus Grieß
7. Skistation und Wandergebiet
8. Statue beim Rathaus
9. Sportstadion
10. Walser-Bergdorf
11. Naturkunde-Museum
12. Städtischer Gutshof
13. Bergparzelle ober Haselstauden
14. Grillspeise auf Dornbirner Messe
15. Meisterbäcker
16. Alpengasthof hinter dem Karren
17. Bergparzellen-Name von „Tuffstein“
18. Bekannteste Faschingszeitung
19. Vulgo-Name d.Textilfirma Fussenegger
20. Vorarlberger Ausdruck für Fleischkäse
21. Regierende Bürgermeisterin
22. Ehemalige Textilfirma am Steinebach
23. Erster Dornbirner Siedler
24. Abkürzung für Fachhochschule
25. Ort der Viehversteigerungshalle
26. Beliebtes Kartenspiel
27. Steilhang mit Sprungchanze
28. Kurzbezeichnung für bekanntes Musiklokal
29. Abkürzung für Offene Jugendarbeit Dornbirn
30. Farbe des Denkmalhauses am Marktplatz
31. Markttermin im Spätherbst
32. Standort der ehemaligen Fa. F.M. Rhomberg
33. Mundart für eine Art Landjäger
34. Mundart für Kurve
35. Mundart für Lebkuchen
36. Altes Gasthaus in Mühlebach
37. Unvergorener Obstsaft
38. Dornbirns ältester Fußballclub (1913)
39. Eishockeymannschaft
40. Alternativer Kulturveranstalter
41. Umgangssprachlich für Café am Marktplatz
42. Felsschlucht mit Steig
43. nach ehemaliger Mühle benannter Stadtteil
44. Gedenkstein auf dem Aussichtshügel
45. Ende der Emsischen Leibeienschaft
46. Fabriksstandort mit Krippenmuseum
47. Mundart für Birnenbrot
48. Stadtteil an der Achbrücke
49. Ältestes Haus im Oberdorf
50. Alter Name für Haselstauden
51. Gewerbe- u. Industrie-Kanal
52. Parzelle am hinteren Zanzenberg
53. Kraftwerk hinter dem Staufensee
54. Alpe im Valorsertal
55. Straßenbezeichnung nach Textilarbeitern
56. Weg erinnert an fremde Soldaten
57. Zeitgenössischer Dornbirner Grafik-Künstler
58. Alpe im Gebiet der Gunzenache
59. Ehemaliges Hotel am Bahnhof
60. Bauerngastwirtschaft bei den Achauen
61. Funkanlage im Ried
62. Fabrikat der Dampfwalze bei der Karrenbahn
63. Parzelle am Steinebach
64. Alte Berufsbezeichnung für Landwirt
65. Mundart für gebündeltes Ofenkleinholz
66. Kurzbezeichnung für Kläranlage
67. Städtisches Waldbad
68. Brückenlose Achquerung
69. Abkürzung für Wirtschaftsförderungsinstitut
70. Edmund K. (1900 bis 1952) – Maler
71. Toni R. (1881 bis 1956) – Mundart-Humorist
72. Dieses Rätsel war nicht ...





Ein Dankeschön für ehrenamtliches Engagement | Foto: Stadt Dornbirn

# Neue Rollstuhl-Rikscha für Radeln ohne Alter

TEXT Andrea Bonetti-Mair

Betagte Menschen auf Ausflüge in Fahrrad-Rikschas mitzunehmen, gehört zu den schönsten Ideen in der Welt des Radfahrens. Die über 196 Ausfahrten und rund 3.400 Kilometer im vergangenen Jahr zeigen das große ehrenamtliche Engagement der Pilotinnen und Piloten. Zugleich war das große Interesse Anlass für die Stadt Dornbirn, eine dritte Rikscha anzuschaffen, die den Transport für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer ermöglicht. Es ist der unermüdete Einsatz der Ehrenamtlichen, die auf diesem Weg ihren Mitbürgerinnen und Mitbürgern das Erlebnis wehender Haare im Fahrtwind auf dem Fahrrad wieder möglich machen.

Es sind rund 55 aktive Fahrerinnen und Fahrer, die ehrenamtlich in die Pedale treten. Zur Rikscha **Chris** und Rikscha **Trio** kommt jetzt die dritte Rikscha **Rolli**, mit der Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer mit auf eine Ausfahrt genommen werden können. Die Fahrten sind Geschenke, die man sich gegenseitig macht. Auf den Ausfahrten haben die sogenannten Pilotinnen und Piloten wie Passagiere – jene, die sich vielleicht allein nicht mehr aufs Fahrrad trauen und jene, die es krankheitsbedingt nicht

mehr können – gemeinsam jede Menge Freude und gute Laune. Auch die Menschen, an denen das Gespann vorbeifährt, lächeln. Eine Passagierin sagt: **Seit 20 Jahren war ich nicht mehr in der Stadtmitte. Dass ich das in meinem hohen Alter noch erleben darf.** Bereits 55 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer wurden in Fahrsicherheitstrainings ausgebildet. Die Aktion **Radeln ohne Alter** wird von der Stadt Dornbirn in Zusammenarbeit mit dem Dornbirner Radfahrerverein angeboten. So wird allen Menschen, auch wenn sie nicht mehr unabhängig mit dem Fahrrad unterwegs sein können, das Radfahren ermöglicht. Die Pilotinnen und Piloten holen die Senioren zu Hause ab und machen mit ihnen eine Fahrt, ob an der Ach entlang quer durch die Stadt, ins Ried oder in die alte Nachbarschaft.

## Ein großes Dankeschön für Engagement

Es ist den Ehrenamtlichen überlassen, wie häufig, an welchen Tagen und zu welchen Zeiten sie ein oder zwei ältere Menschen auf ein Abenteuer mitnehmen möchten. Dabei sind die Rikschas in der Woche auf bis zu zwölf Ausfahrten unterwegs. Beliebte Ziele sind die Stadtmitte, der Alte Rhein oder

eine Fahrt zum Jannersee, aber auch die ehemaligen Wohngegenden sind gerne Ziel der Ausfahrten. Es darf aber auch ein Einkehrschwung an der Eisdiele oder im Heurigen dabei sein. Was bleibt, sind schöne Augenblicke und Rückmeldungen wie **Nun habe ich wieder etwas zum Träumen.** Solche Rückmeldungen sind Motivation und Freude. Damit wird spürbar, wie die Fahrgäste ihrer räumlichen Begrenzung entkommen und ihren Kreis wieder erweitern.

Das ORGA-Team freut sich auf weitere freiwillige Fahrerinnen und Fahrer.

Kontakt:

[www.rv-dornbirn.at](http://www.rv-dornbirn.at) oder T +43 676 83 306 3309

(v. l.) Organisatorin Christine Türtscher-Raidel, Angela Feuerstein (Obfrau des Radfahrvereins Dornbirn), Bürgermeisterin Andrea Kaufmann und Sozialstadträtin Marie-Louise Hinterauer | Foto: Stadt Dornbirn



## TAG DER FAHNE

Ahne

Heot se gflattrat und gwunko  
Ana 56ge dozomool  
A jedom Hus a jedom Pfoohl

Etz siond se endle furt d'Franzoso

Mit am subro Klöadle mit dor Sunntaghoso  
Heot ma deon FIITAG begrüosst  
Lang gnuo hey ma büosst

A klänns Meoddele bion i gsii  
Glückle hion i gluogat drii  
Won i vom Grillparzer  
„Es ist ein gutes Land“ dürfo ufsäga  
A Wüible hion i sogär gseoche bläga

Hüt sionn i nooch und luohn am Hag  
Und loos d'Musig am STAATSFEIERTAG

Anna Gruber



# Der Stadtbusfahrer

Beim *Sommermärchen* im Jahr 2006 durften unsere deutschen Nachbarn wieder freudig mit ihrer Fahne durch die Straßen ziehen. Die Fußballweltmeisterschaft im eigenen Land hat das ermöglicht: einen freudigen und positiven Patriotismus, der nicht darauf aus war, andere auszuschließen, sondern gleichberechtigt mit den Fans der anderen Teams gefeiert wurde. Dass bei dieser WM dann letztlich Italien gewonnen hat, hat dann wiederum uns gefreut ... Das ist Ausdruck unserer besonderen Zuneigung für unsere Nachbarn.

Wir brauchen eine eigene Identität – als Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, unseres Landes und Teil unseres Lebensumfeldes. Wir sind Dornbirner, Vorarlberger, Österreicher und letztlich auch Europäer. Das sind unsere Wurzeln und es ist ein Teil unserer Geschichte. Als Österreicher haben wir eigentlich dasselbe Problem wie die Menschen in Deutschland: Unser Brauchtum, unsere Geschichte und viele der Symbole, die uns Identität gegeben haben, wurden vom Naziregime und allen, die sich aktiv daran beteiligt haben, missbraucht. Auch in der mittlerweile dritten Generation nach der Befreiung tun sich viele von uns damit schwer. Ich habe den Krieg glücklicherweise nicht miterlebt. Jene, die dabei waren, haben mit uns nicht darüber gesprochen; der typisch österreichische Weg. Wahrscheinlich hat das damalige Verweigern einer Aufarbeitung und ernsthaften Auseinandersetzung auch damit zu tun, dass sich ein positiver und gesunder Patriotismus bei uns nur schwer entwickeln konnte.

Dabei dürfen wir auf unsere Gemeinschaft durchaus stolz sein. Wir leben in einem *sicheren Land, in dem sozialer Friede herrscht*; wir verfügen über eines der weltweit besten Gesundheitssysteme, haben eine solide wirtschaftliche Basis und einen intakten Lebensraum. Allein hier geboren zu sein, entspricht mindestens zwei bis drei Lottosechsern, sage ich meinen Enkeln immer wieder, wenn sie sich über Kleinigkeiten aufregen. Immer wieder werden die Nahtstellen

unseres Zusammenlebens brüchig. Vor allem dort, wo Egoismus vor Solidarität kommt – zum Beispiel im Umfeld der Corona-Pandemie – oder dort, wo wir die Meinungen und Haltungen unserer Mitmenschen nicht mehr respektieren; noch viel schlimmer dort, wo die Herkunft unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger argwöhnisch betrachtet wird.

Diese Stubat hat den Nationalfeiertag als Thema; ich meine, dass wir an diesem Tag uns und unsere Gemeinschaft feiern sollten. Das machen wir am besten, wenn wir uns an die großen Probleme erinnern, die von den Gründern unserer Nation gemeinsam überwunden wurden, uns bei jenen bedanken, die sich engagiert für ein gutes Zusammenleben aller Menschen in Österreich einbringen und vielleicht zumindest an diesem Tag nicht jammern, sondern uns gemeinsam miteinander freuen,

meint Ihr Stadtbusfahrer

# Ware Dirndl. Austrian Look von Franz M. Rhomberg

TEXT Petra Zudrell



Plakat »Volksechte Dirndlstoffe«, unbekannter Gestalter, Schaufensterwettbewerb 1953. Stadtmuseum Dornbirn, Textilmusterarchiv | Foto: Günter König/Stadtmuseum Dornbirn

## Neue Ausstellung im Stadtmuseum

Ab 2. Oktober 2021 zeigt das Stadtmuseum Dornbirn in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsarchiv Vorarlberg die Ausstellung *Ware Dirndl. Austrian Look von Franz M. Rhomberg*.

Das Textilunternehmen Franz M. Rhomberg verband seit den 1930er-Jahren seine Ware mit einem Markenimage, das sich touristisch international und zugleich volkskundlich und ideologisch verankert gab. Attribute wie *stilecht* oder *volksecht* empfahlen seine Dirndlstoffe in Abgrenzung zu trachtigen

*Phantasiekostümen*. Nach 1945 wurde die Trachten- und Dirndlmode unter dem Etikett *Austrian Look* nochmals populär. In der Zwischenkriegszeit und während des Nationalsozialismus ideologisch besetzt und politisch missbraucht, war das Dirndl nun ein österreichischer Exportschlager. Die Ausstellung führt die Bestände der unter Denkmalschutz stehenden Rhomberg'schen Textilmusterammlung des Stadtmuseums Dornbirn und des im Wirtschaftsarchiv Vorarlberg aufbewahrten Firmenarchivs Franz M. Rhomberg zusammen. Rund 50 Dirndl von privaten Leihgeberinnen vervollständigen die Schau. In den Ausstellungsrundgang integriert sind fünf Kinderstationen, an welchen die Kinder selbstständig kreativ werden können.

## Grundlagen der Ausstellung

Die Grundlagen für die Ausstellung sind der von Kuratorin Margarete Zink vor einigen Jahren aufgearbeitete Foto- und Grafikbestand der Textilfirma Franz M. Rhomberg im Wirtschaftsarchiv Vorarlberg. Zur Ausstellung erscheint ein von Zink konzipierter und mitherausgegebener Katalog, der sich der Geschichte des Unternehmens von den Anfängen über die Rolle des Unternehmens in der NS-Zeit bis hin zu Werbestrategien im 20. Jahrhundert widmet. Die Dornbirner Zweigstelle der NS-Mittelstelle Deutsche Tracht steht ebenso im Fokus wie mit dem Dirndl verknüpfte Geschlechter- und Rollenbilder und die Geschichte des firmeneigenen Textilmusterarchivs.

## Erscheinungsbild Katalog und Ausstellung

Für die grafische Konzeption und Umsetzung des Katalogs sowie Signaletik und Erscheinungsbild der Ausstellung zeichnet die Grafikerin Sarah Schlatte verantwortlich. Ihrem Engagement ist es auch zu verdanken, dass im Rahmen der Lehrveranstaltung *Bühne & Elemente* an der Fachhochschule Dornbirn die Werkstattausstellung *Dirndl on Display* als Preview zur Sonderausstellung *Ware Dirndl* entstanden ist, welche bereits im Juni 2021 im *Kleinen Luger* zu sehen war. Einzelne Elemente dieser Studierendenausstellung werden auch in *Ware Dirndl* präsentiert werden.





Plakat der Kollektion Sommer 1963: Austrian Look – Dirndlstoffe von Franz M. Rhomberg Dornbirn-Austria. Stadtmuseum Dornbirn, Textilmusterarchiv | Foto: Günter König/Stadtmuseum Dornbirn

### Nachhaltige Ausstellungsarchitektur

Ein ganz besonderes Anliegen war es dem Stadtmuseum und der Ausstellungsarchitektin Theresa Häfele, dem gerade in Ausstellungen enormen Materialverbrauch entgegenzuwirken. Es werden in der Ausstellung bewusst Ausstellungsmöbel aus drei anderen Ausstellungen wiederverwendet. Aus dem vorarlberg museum konnten Podeste übernommen werden, welche in **Ware Dirndl** durch Vitrinenelemente und weitere Podeste ergänzt wurden. Die zahlreichen Bänke der Bödele-Ausstellung werden

zurückverwandelt in ihren rohen Materialzustand – helles Holz – zu Regalvitrinen und einem Hängeschrank für Carla-Dirndl. Zwei **Bönkle** aus der Felder-Ausstellung komplettieren in neuer, neutraler weißer Farbe die Vermittlungsstationen aus hellem Holz. **Das architektonische Prinzip besteht vordergründig aus feingliedrigen Raumelementen, die Leitern oder Rahmen bilden, welche behängt oder mit transparenter Abdeckung Vitrinenelemente bilden**, so die Architektin.

### Die letzten Oktoberfeste 2019

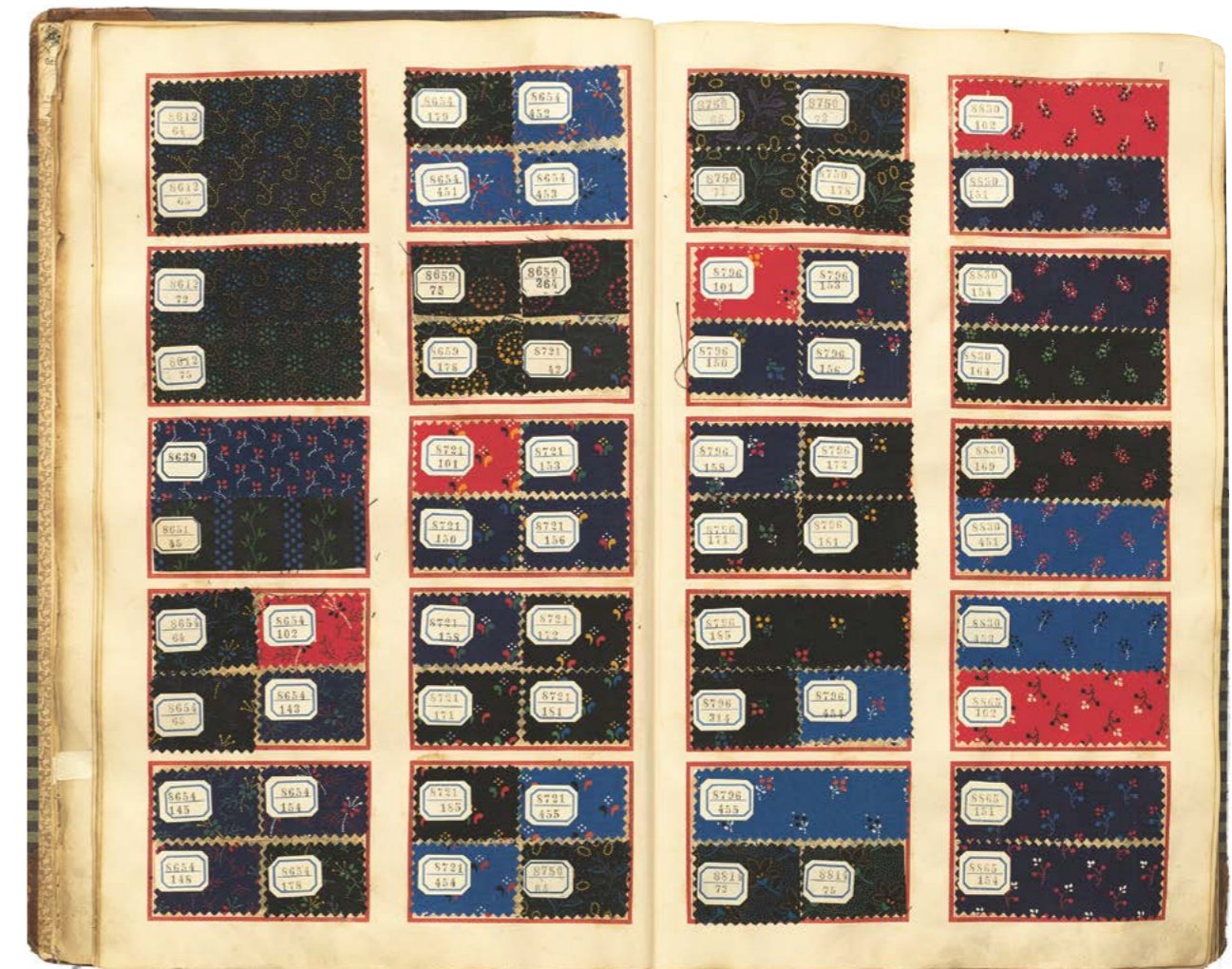
Schon 2019 beauftragte das Stadtmuseum Dornbirn die Fotografin Cornelia Hefel damit, Oktoberfeste in Vorarlberg fotografisch festzuhalten. Im Nachhinein betrachtet war es das letzte Zeitfenster vor Eröffnung der Ausstellung, in welchem solche Feste unbeschwert und ausgelassen gefeiert werden konnten, sollte doch im noch jungen Jahr 2020 das Coronavirus die Weltöffentlichkeit lahmlegen. Bis heute können solche Feste nicht mehr stattfinden und so sind die Fotografien von Cornelia Hefel ein (vorläufig) letztes Zeugnis dieses Dirndl-Revivals.

### Textile Kooperationen

Als Produkt für den Museumsshop ließ sich das Museum wieder etwas Besonderes einfallen: ein Dirndl-T-Shirt mit originalem Rhomberg-Muster, produziert ausschließlich in Vorarlberg. In Kooperation mit der Job Ahoi Designwerkstatt der Offenen Jugendarbeit Dornbirn und carla, einem Projekt der Caritas, wurden weitere Ware-Dirndl-Shopprodukte entworfen und aus recyceltem Dirndlstoff produziert.

### Temporäre Kreativwerkstatt und abwechslungsreiches Rahmenprogramm

Nachdem das Stadtmuseum bereits die Preview **Dirndl on display** als Gast im Kleinen Luger zeigen konnte, darf es nun seine kreativen Vermittlungsangebote zur Ausstellung im 1. Stock des zum wahren Pop-up-Lokal gewordenen Kleinen Luger veranstalten. Das Rahmenprogramm umfasst Exkursionen, Vorträge, Lesungen und kreative Angebote sowie ein für unterschiedliche Altersgruppen geeignetes museumspädagogisches Programm.



Kollektionsmusterbuch von Franz M. Rhomberg, Perrotinedruck auf Baumwolle, um 1930. Stadtmuseum Dornbirn, Textilmusterarchiv, S. 10f. | Foto: Günter König/Stadtmuseum Dornbirn



### Langes Eröffnungswochenende

Freitag, 1. Oktober 2021, 18:00 Uhr  
Rathaus Dornbirn, großer Sitzungssaal, nur mit Anmeldung!  
Eröffnung der Ausstellung **Ware Dirndl. Austrian Look von Franz M. Rhomberg**

Samstag, 2. Oktober 2021, 18:00 Uhr,  
Stadtmuseum Dornbirn  
Offizielle Eröffnung der **ORF-Langen Nacht der Museen in Vorarlberg**

Kontakt und Anmeldung:  
Stadtmuseum Dornbirn  
Marktplatz 11, 6850 Dornbirn  
T +43 5572 306 4911  
stadtmuseum@dornbirn.at  
Zum Rahmenprogramm: <https://stadtmuseum.dornbirn.at/veranstaltungen>

Franz M. Rhomberg, farbige Werbetafel mit Originalstoff, um 1935, Farblithographie auf Karton, Textil als Collage aufgeklebt, vorarlberg museum | Foto: Markus Tretter/vorarlberg museum





Einweihung des Gipfelkreuzes | Foto: Walter Rümmele

# Das Gipfelkreuz - Symbol in den Bergen

TEXT Elke Tschann

Bereits Ende des 13. Jahrhunderts wurden vereinzelt *große Kreuze auf Pässen und Anhöhen* in den katholisch geprägten Regionen der Alpen errichtet. Eines der ersten dokumentierten Gipfelkreuze wurde 1492 auf dem *Gipfelplateau des Mont Aiguilles* in den französischen Westalpen im Auftrag von König Karl VIII. als religiöses Symbol einerseits, aber vor allem als Zeichen königlicher Macht andererseits, errichtet.

Im 16. Jahrhundert wurden vermehrt Kreuze auf Gipfeln aufgestellt, wobei es vor allem um die Funktion der Markierung von Alp- und Gemeindegrenzen ging. Im 17. Jahrhundert, insbesondere während des Dreißigjährigen Krieges, gewann die religiöse Symbolik an Bedeutung. Die Kreuze dieser Zeit waren meist aus einfachen, vor Ort gefundenen Ästen und Holzstücken zusammengezimmert. In dieser Zeit wurden oft auch Kreuze mit zwei Querbalken, sogenannte Patriarchenkreuze, angefertigt. Diese Wetterkreuze sollten gemäß den alten heidnischen Vorstellungen Stürme, Unwetter und Hagel fernhalten.

Mit dem Erstarren des Alpinismus im 19. Jahrhundert wurden die Kreuze neben ihrer religiösen Funktion auch als Symbole der Aufklärung gesehen: Im Rahmen von Gipfelvermessungen wurden sie mit Blitzableitern und wissenschaftlichen Messinstrumenten wie Barometern ausgestattet. Während dieser Zeit kam es auch mehrfach zu Versuchen, statt der christlichen Kreuze anderen Gipfelsymbolen wie beispiels-

weise Pyramiden, Fahnen oder Obelisken zum Durchbruch zu verhelfen, die meist weltlichen Herrschern gewidmet waren. Erst im 20. Jahrhundert fand das Gipfelkreuz zu seiner vorwiegend religiösen Bedeutung zurück. Besonders nach dem Zweiten Weltkrieg wurden viele neue Kreuze errichtet: Oft im Gedenken an die Gefallenen oder zum Dank für die gesunde Heimkehr aus dem Krieg und der Gefangenschaft. Häufig wurden die Gipfelkreuze von Ortsstellen der Bergrettung, Sektionen alpiner Vereine, Tourismusverbänden usw. aufgestellt, selten jedoch von Privat- oder Einzelpersonen.<sup>1</sup>

Einer, dem die Errichtung eines Gipfelkreuzes ein besonderes Anliegen war, ist der nun bald 93-jährige Dornbirner Walter Rümmele vom Staufenhof Nr. 2. Schon als Bub verbrachte er im Sommer oft mehrere Wochen auf der Alpe Wöster. Dornbirns größte Alpe, *der Wöster*, liegt nicht auf Dornbirner Gemeindegebiet, sondern im Lechgebiet, an der Grenze zwischen Tirol und Vorarlberg und ist seit mehr als 600 Jahren in Dornbirner Besitz. Oberhalb dieses Alpgebietes liegt mit 2.558 Metern Höhe die Wöster-Spitze - hier wollte Walter, mit Einverständnis des damaligen Lecher Bürgermeisters Schneider und der Alpengenossenschaft Wöster, *sein* Gipfelkreuz errichten. Am 24.12.1984 fiel er, unter Mithilfe seiner Freunde Siegi Hämmerle und Heinz Winsauer, im eigenen Wald im Bödele-Gebiet eine schlanke, ca. 100-jährige Fichte für den Längsbalken. Der Querbalken stammt aus dem hauseigenen Wald im Eulental.

<sup>1</sup> <https://www.bergwelten.com>



Fällen der Fichte für den Längsbalken 1985 | Foto Walter Rümmele

Mit einem ausgeliehenen Anhänger, der eigentlich dem Transport von Segelbooten diente, machte sich Walter am 15.9.1986 auf nach Zürs am Arlberg, wo ein Hubschrauber der Firma Wucher das nun von ihm fertiggestellte Kreuz samt Beton für das Fundament auf die Wöster-Spitze flog. Einige Vorarbeiten am Gipfel waren bis dahin notwendig gewesen, um diese spannende Aktion gelingen zu lassen und das 7,45 Meter hohe und im Querbalken drei Meter breite Kreuz an Ort und Stelle zu fliegen. Um so größer war die Freude über diese gelungene Aktion auch bei Walters tatkräftig unterstützenden Freunden, besonders Heinz Winsauer, der u.a. die Kosten des Helikop-

ter-Fluges übernahm, Wilfried Braitsch, Egon Diem, Hansjörg Höfle u.a. Die feierliche Einweihung des Kreuzes mit Heiliger Messe durch Hw. Monsignore Stadtpfarrer i.R. Jakob Fussenegger, damals schon 77 Jahre alt, fand am 13.9.1987 bei wunderschönem Herbstwetter statt. Der Einladung im Dornbirner Gemeindeblatt mit dem Hinweis, dass dazu alle trittsicheren und schwindelfreien Bergfreunde herzlich eingeladen seien, folgten viele Bergbegeisterte. 28 Jahre lang freuten sich Wösterbesteiger über dieses Gipfelkreuz samt Gipfelbuch, bis es im Jahr 2015 durch ein Gipfelkreuz mit gleichen Ausmaßen, errichtet durch die Gemeinde Lech, ersetzt werden musste.



Aufstellen des Gipfelkreuzes 1986 | Foto: Walter Rümmele



Segnung des Gipfelkreuzes durch Hw. Monsignore Fussenegger und Initiator Walter Rümmele 1987 | Foto: Walter Rümmele



Derzeit werden im Stadtarchiv die Fotobestände des Bauamts neu verzeichnet und digitalisiert. Es handelt sich um eine reichhaltige Dokumentation der Bautätigkeiten in Dornbirn und den damit verbundenen Änderungen des Stadtbilds, beginnend in den 1930ern. Ein kleiner Auszug der interessantesten Bilder ist hier abgebildet.



Marktstraße 6 (Spezialgeschäft für Obst, Gemüse und Südfrüchte Frieda Vogel. Abgerissen, heute Europapassage) und 10 (Schmuckwaren Rein - ebenfalls abgerissen, heute Neubau). Im Hintergrund Modenhaus Olga Vetter. Aufnahme um 1955 | Foto: Stadtarchiv, Bestand Bauamt, Sign. 62852-03



Moosmahlstraße vor dem Neubau der Schmelzhütterbrücke. Links Schlosserei Ernst Zehrer, rechts Mosterei Zumtobel (Backsteingebäude). Aufnahme vom 29. Juli 1964 | Foto: Stadtarchiv, Bestand Bauamt, Sign. 63244-15



Die Eisengasse um 1964, links: Eisengasse 31, 33, 35 und 39 | Foto: Stadtarchiv, Bestand Bauamt, Sign. 62825-09



In der Hinteren Achmühle: In der Bildmitte ist die alte Holzbrücke (Danner Brücke) zu sehen, rechts das Gasthaus Zum Danner. Die Aufnahme dürfte Ende der 1960er entstanden sein. | Foto: Stadtarchiv, Bestand Bauamt, Sign. 63250-02



1953: August Zumtobel Haus Marktstraße 33, vor dem Umbau zur Vorarlberger Naturschau, rechts ist das Schild des Gasthauses „Zur alten Post“ zu erkennen. | Foto: Stadtarchiv, Bestand Bauamt, Sign. 62850-04



Roseggerstraße im Oktober 1966 | Foto: Stadtarchiv, Bestand Bauamt, Sign. 62818-04



Sägerbrücke um 1960: Die stählerne Brücke wurde 1885 errichtet und ersetzte eine gedeckte Holzbrücke, die versetzt wurde und als Schmelzhütterbrücke noch bis 1977 existierte. | Foto: Stadtarchiv, Bestand Bauamt, Sign. 63248-06



# Inserate aus dem Gemeindeblatt

**K u n d m a c h u n g e n .**

**Kaisers Geburtstag.**

Am nächsten Samstag den 18. d. Mts. feiern die Völker Oesterreichs den 70. Geburtstag Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers Franz Joseph I.

Vom patriotischen Wunsche befeelt, an dieser Huldbigung für unseren allberehnten Monarchen sich betheiligen zu können, wird unsere Einwohnerschaft an gedachtem Tage ihre Häuser beslaggen, um der Gemeinde ein festtägliches Aussehen zu bereiten.

Am Abend findet zur Feier dieses Geburtstages ein Concert in der Schwabes-Ausstellung statt.

Dornbirn, am 12. August 1900.  
Die Gemeindevorsteherung.

Dornbirner Gemeindeblatt, 1900

**Militär-Veteranen- und Reservisten-Verein Oberdorf.**

Obiger Verein hält heute, Sonntag, anlässlich des auf den kommenden Montag fallenden Geburtsfestes Sr. Majestät unseres erhabenen Kaisers in der Pfarrkirche in Oberdorf um 10 Uhr vormittags einen feierlichen Gottesdienst.

Zusammenkunft der Vereinsmitglieder um 1/10 Uhr im Vereinslocale. Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder wird erwartet.

Nachmittags gesellige Unterhaltung im Vereinslocale, wobei sich die Gemeinde-Musik bei günstiger Witterung produzieren wird.

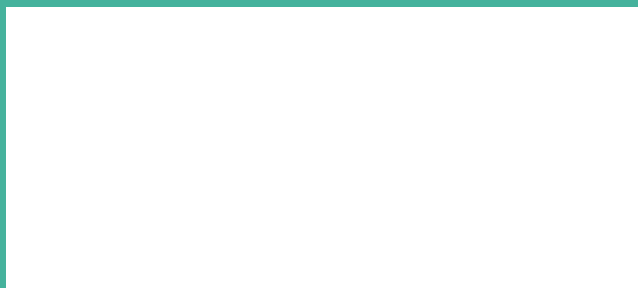
Der Vorstand: Alois Mäser.

1226

Dornbirner Gemeindeblatt, 1890

**Kaisers Geburtstag** wurde verflossenen Donnerstag in herkömmlicher Weise durch ein solennes Hochamt in der Pfarrkirche gefeiert, welchem der Gemeinderath, die Spitzen der Staatsbehörden und die Schuljugend beiwohnten.

Dornbirner Gemeindeblatt, 1881



**Gottesdienst-Ordnung**  
für die Stadtpfarrkirche St. Martin.

**Donntag, 14. August, 13. Sonntag nach Pfingsten,** 4 Uhr früh eine hl. Messe, 5 Uhr Beichtgelegenheit, 6 Uhr hl. Messe, 8 Uhr zweiter Sebastiangottesdienst für Johann Ruzs, 1/49 Uhr Predigt (Pfarrer), 9 1/4 hl. Amt, 2 Uhr nachmittag Rosenkranz, Vitanei und hl. Segen, hierauf Seelenrosenkrantz für Josef Thurnher und Johann Ruzs, von 5 Uhr an Beichtgelegenheit.

**Montag, 15. August, das hohe Fest Maria Himmelfahrt,** 5 Uhr früh Beichtgelegenheit, 1/46 Uhr Generalkommunion der Marianischen Jungfrauen-Kongregation, 6 Uhr hl. Messe, 1/48 Uhr Kräuterveihe, 8 Uhr hl. Messe, 1/49 Festpredigt (H. G. Primiziant St. Thurnher), 9 1/4 Hochamt, während desselben Aufhebung des Heiligtagopfers, Nachmittag 2 Uhr feierliche Vesper mit Vitanei und hl. Segen, 1/24 Uhr öffentliche Versammlung der Marian. Jungfrauen-Kongregation mit Predigt, Vitani, Lied, hl. Segen.

**Mittwoch, 17. August, gefällter Jahrtag für Anna Rhomberg** mit 1 hl. Messe um 7 Uhr in Oberfallenbergr, zugleich Besuchen der Hauskranken daselbst.

**Donnerstag, 18. August, Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef I.,** 8 Uhr leviertes Hochamt für die Kaiserin der Kaiserjubiläums-Pfarrpräindestiftung, Te Deum und hl. Segen. In Oberdorf ist 7 Uhr der Seelengottesdienst für Adelheid Rhomberg aus der Sebastiansbruderschaft.

**Samstag, 20. August, 7 bis 8 Uhr Wochenpazier,** abends 5 Uhr Beichtgelegenheit.

**Sonntag, 21. August, 14. Sonntag nach Pfingsten,** gewöhnliche Gottesdienstordnung, 8 Uhr anlässlich des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers Feldmesse des hiesigen Militär-Veteranen-Vereines.

2815 **Das Stadtpfarr-Amt.**

Dornbirner Gemeindeblatt, 1920

**Frohnfeste.** Seit vergangenen Sonntag abends weht vom Dache des hiesigen Gefängnisses die weiße Fahne, welche kund gibt, dass sich gegenwärtig kein Sträfling in den inneren Räumen desselben befindet.

Dornbirner Gemeindeblatt, 1894

**Mitteilungen.**

Das Geburtsfest unseres Kaisers wurde vergangenen Freitag in herkömmlicher Weise gefeiert. In allen drei Pfarrkirchen und der Expositur Haselstauden wurden Festgottesdienste gehalten, welchen die k. k. Beamten, die Stadtvertretung und viele Andächtige beiwohnten. Die öffentlichen Gebäude waren beslaggt.

Dornbirner Gemeindeblatt, 1905